

Zelensky: Krieg in der Ukraine endet schneller unter Trump

Ukrainischer Präsident Zelensky glaubt, dass der Ukraine-Krieg unter einer Trump-Präsidentschaft schneller beendet werden könnte. Trotz schwieriger Lage betont er diplomatische Lösungen für 2024.



Der ukrainische Präsident **Volodymyr Zelensky** erklärte am Freitag, dass der Krieg Russlands in der Ukraine „schneller“ enden wird, wenn Donald Trump als US-Präsident die Führung übernimmt.

Die schwierige Lage in der Ukraine

In einem Radiointerview mit dem ukrainischen Rundfunkanbieter Suspilne gestand Zelensky die angespannte Situation an der Front ein, wo Russland seine Vorteile in Bezug auf Manpower und Waffen ausspielt. Er betonte, dass der Krieg „schneller

enden wird mit der Politik dieses Teams, das jetzt das Weiße Haus führen wird“, und verwies dabei auf die bevorstehende Trump-Administration.

Diplomatische Lösungen für den Krieg

Zelensky machte deutlich, dass es für die Ukraine entscheidend sei, „alles zu tun, um sicherzustellen, dass der Krieg im nächsten Jahr durch diplomatische Mittel beendet wird“. Trump, der zu Beginn des Monats für eine zweite Amtszeit gewählt wurde, hat wiederholt behauptet, dass der **Krieg zwischen der Ukraine und Russland** nicht begonnen hätte, wenn er Präsident gewesen wäre. Im Juli erklärte er, dass er den Krieg in einem einzigen Tag beenden könnte – ohne jedoch zu verraten, wie er dies bewerkstelligen wollte.

Russische militärische Fortschritte

Während seiner Kampagne äußerten der gewählte Präsident und sein Vizekandidat, JD Vance, starke Zweifel an dem fortgesetzten Engagement der USA für Kiew. Der Krieg dauert mittlerweile über zwei Jahre an, nachdem russische Streitkräfte im Februar 2022 in einer umfassenden Offensive in die Ukraine einmarschierten. Russland erzielt Fortschritte an wichtigen Punkten entlang der Frontlinien im Osten und Südosten der Ukraine und rückt näher an Schlüsselzentren wie der Stadt Kurakhove.

Am Samstag behauptete Russland, zwei weitere Siedlungen im Osten der Donetsk-Region eingenommen zu haben, obwohl dies von ukrainischer Seite nicht bestätigt wurde. Gleichzeitig bereitet sich Moskau darauf vor, eine Gegenoffensive in der südlichen russischen Region Kursk zu starten, wo Kiews bisher einziger großer militärischer Erfolg in diesem Jahr erzielt wurde.

Hohe Verluste auf russischer Seite

Zelensky räumte ein, dass die Lage im Osten der Ukraine „in der Tat schwierig“ sei. Er sagte: „Es gibt einen langsamen, aber stetigen Druck und Vormarsch der Russen“ und fügte hinzu, dass man seit 12 Monaten auf die Lieferung bestimmter Waffen warte. Dennoch hob der ukrainische Führer hervor, dass die russischen Fortschritte einen hohen Preis für Moskaus Truppen hätten, die bis zu 2.000 Mann pro Tag verlieren würden.

„Das sind schreckliche Verluste“, sagte er. „Sie können mit solchen Verlusten nicht weiter vorankommen.“

Kritik an Scholz und Putin

Ein Telefongespräch am Freitag zwischen dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin wurde von Zelensky kritisiert. Er beschuldigte Scholz, eine „Pandora’s Box“ zu öffnen, die nur dazu beiträgt, die Bemühungen zu untergraben, Russlands Führer zu isolieren. Das Gespräch war das erste Mal, dass Scholz seit zwei Jahren mit Putin sprach.

Die Situation in der Ukraine bleibt angespannt, und die internationale Gemeinschaft beobachtet die Entwicklungen mit großer Besorgnis.

CNNs Ivana Kottasová hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at